

Pfarrgemeinderat St. Georg Freising (2022 bis 2026)

Protokoll der 8. Sitzung vom 10. Januar 2023

St. Georgs-Haus, von 19.30 bis 21.30 Uhr

Anwesend: Birgit Flegler, Martin Fuchs, Felicitas Gallitzendörfer, Helmut Kirschner, Hildegard Kirschner, Edmund Krockauer, Torsten Loßack, Alexandra Mühlhuber, Monika Neumayer, Theresa Reischl, Irmi Rollitz, Beatrix Stroh, Kassian Stroh, Irmgard Vey, Tobias Widmann, Josef Zehetmaier

Gäste: Birgitta Sutor (Evangelisch-lutherische Gemeinde)

Entschuldigt: -

Protokoll: Kassian Stroh

TOP 1 bis 4

Nach Begrüßung und geistlicher Besinnung werden die Tagesordnung und das Protokoll der vorherigen Sitzung ohne Änderungen genehmigt.

TOP 5: Reflexion

Familiengottesdienst-Reihe im Advent:

Als positiv angeführt werden, dass es eine thematische Reihe gewesen sei („etwas Besonderes für eine besondere Zeit“), dass die Gottesdienste gut besucht und angenommen worden seien, dass sich an den Aktionen in den Gottesdiensten nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene beteiligt hätten, dass die Fusion mit dem Kleinkindergottesdienst am ersten Sonntag gut funktioniert habe, sowie die Gestaltung des Altarraums. PGR-Mitglieder berichten, dass sie auf den Traumfänger im Altarraum angesprochen worden seien: Das habe Besucher irritiert, weil sie diesen mit Esoterik oder indianischer Kultur verbänden, er aber über einer christlichen Krippe hänge. Angeregt wird, in solchen Fällen im hinteren Teil der Kirche und/oder vorne ein erläuterndes Plakat anzubringen; die entsprechenden, an der Krippe ausgelegten Zettel seien nicht wahr- oder mitgenommen worden. Auch der Wunsch nach einem normalen Adventskranz sei geäußert worden, berichten PGR-Mitglieder.

Familien-Christmette:

Ein PGR-Mitglied gibt die Rückmeldung weiter, dass die Form als Wortgottesdienst (ohne Eucharistiefeier und Priester) seltene Kirchgänger verstört habe. Andere PGR-Mitglieder sagen: Irritation sei nicht schlimm. Gelobt wird, dass am Ende die Gottesdienstgestalterinnen und -gestalter an den Ausgängen gestanden sind und die Leute verabschiedet haben – das sei eine sehr schöne Kontaktmöglichkeit. Erfreulich sei der sehr gute Besuch gewesen.

Kunstinstallation „Gedanken gedenken“:

Als Rückmeldung werden genannt: Sehr einladend, gut platziert. Rege Beteiligung. Auffällig sei gewesen, wie oft das Wort „Einsamkeit“ hingeschrieben wurde.

Spätschichten:

Als Rückmeldung wird genannt: Schön und meditativ, meist zwischen 15 und 25 Besucherinnen. Theresa Reischl sagt, der Wechsel auf den Freitagabend habe sich gelohnt. Auch St. Maria habe sich als Ort bewährt.

Rorate-Ämter:

Als Rückmeldung werden genannt: Jeweils zwischen 20 und 25 Besucherinnen und Besucher, sehr schöne Gestaltung der Kirche und des Wegs dorthin, viele Ministrantinnen und Ministranten. Aus der Diskussion wird für das kommende Jahr die Idee eines anschließenden Gemeindefrühstücks mitgenommen oder auch die Idee eines Englamts am Nachmittag mit anschließendem Beisammensein. Die Pullinger Gemeinde etwa hat einmal im Advent ein Engelamt nachmittags in der Acheringer Kirche gefeiert, in Vötting gab es ein Rorate-Amt mit anschließendem Gemeindefrühstück.

Windlicht-Basteln des Seelsorge-Teams:

Theresa Reischl berichtet: Die Seelsorgerinnen und Seelsorger hätten zu vielen Menschen Kontakt gehabt. Manche hätten den Stand eigens aufgesucht, andere seien irritiert gewesen: Was macht Kirche da? Zufälliger- und glücklicherweise sei unterhalb der Mariensäule ein Platz frei gewesen anstelle des geplanten Standorts am Laubenbräu, der sehr abgelegen gewesen sei. Die Aktion habe gezeigt, wie wichtig es sei, als Kirche die eigenen Mauern zu verlassen und rauszugehen, um im öffentlichen Raum sichtbar zu werden und mit Leuten in Kontakt zu treten. Theresa Reischl bittet um Anregungen und Ideen, um zu anderen Gelegenheiten etwas Ähnliches wieder zu machen.

Kirchenmusik:

Theresa Reischl gibt als Erfahrung wieder, dass man mit kirchenmusikalischen Angeboten andere Menschen erreiche als mit Gottesdiensten – auch aus einem größeren Einzugsbereich. Das Adventsingen und der Jugendgottesdienst seien sehr gut besucht gewesen, die Andacht am vierten Advent schwächer. Das Angebot insgesamt sei schön gewesen, die Mischung gut, aber die Uhrzeit ungünstig – weil 18 Uhr als Beginn zu spät sei. Monika Neumayer sagt, zwei Angebote am Abend seien aber zu viel. Birgit Flegler sagt, 16 Uhr wäre als Zeit besser, um Musik zu hören, 18 Uhr sei eher eine Gottesdienstzeit. In der Runde werden Überlegungen laut, die 18-Uhr-Gottesdienste dann einfach ausfallen zu lassen. Hildegard Kirschner gibt zu bedenken, dass es gerade für den Jugendgottesdienst wichtig wäre, bei der etablierten und einheitlichen Zeit von 18 Uhr zu bleiben. Theresa Reischl regt zudem an, ein solches musikalisches Angebot künftig klarer und eindeutiger zu benennen.

Weihnachtspfarrbrief:

Allgemeine Rückmeldung: Sehr gelungen, schöne, hochwertige Anmutung, gute Inhalte. Beatrix Stroh regt an, ihn früher fertigzustellen und zu verteilen, etwa zum Beginn des Advents, um dann auch für die besonderen Angebote in der Adventszeit zu werben. Denn durch die Verteilung an alle Haushalte erreiche man sehr viele Menschen. Aus diesem Grund plädiert auch Hildegard Kirschner dafür, im Pfarrbrief auf die Angebote hinzuweisen, zumindest auf die Gottesdienste an den Feiertagen. Theresa Reischl weist darauf hin, dass sich bald die Frage stellen werde, welche und wie viele Pfarrbriefe es künftig in der Stadtkirche geben werde.

Neujahrskonzert:

Allgemeine Rückmeldung: Sehr gut besucht, alle Plätze belegt, Dutzende gestanden.

Abendgottesdienst am 6. Januar mit den Chören der Stadtkirche:

Rückmeldung: Bei den Sängerinnen und Sängern sei der Wunsch laut geworden, das zu wiederholen.

Der Pfarrgemeinderat dankt dem Mesner Korbinian Schwind für den Schmuck in der Kirche, die Gestaltung des Altarraums und die Krippen. Und er dankt auch allen Mitwirkenden der Kirchenmusik – besonders Angelika Sutor – für ihren Einsatz.

TOP 6: Planungen für Fastenessen und Pfarrversammlung am 19. März 2023

Irmgard Vey übernimmt die Federführung für das Essen, bis zur nächsten PGR-Sitzung klärt sich, wie viele Mitstreiter sie noch braucht. Sie regt an, beim Kochen wieder Firmlinge miteinzubinden – Birgit Flegler fragt diesbezüglich bei Jonas Eder an. Die Frage, ob und für wen Spenden gesammelt werden, und auch die Frage, ob das Fastenessen mit der Tafelsammlung kombiniert wird oder ob diese verschoben wird, werden vertagt.

Die anschließende Pfarrversammlung soll um 13 Uhr beginnen. Vorbereitet wird sie federführend von Birgit Flegler, Edi Krockauer und Kassian Stroh.

TOP 7: Informationen aus dem Seelsorge-Team

Theresa Reischl berichtet, dass sich das Team in einer gewissen Findungsphase befinde und die neue Verteilung der Aufgaben noch nicht besprochen sei. Nach dem Weggang von Klaus Klonowski sei ein großes Loch zu stopfen, die Betreuung von St. Peter und Paul in Neustift übernehme Jonas Eder.

Das Seelsorge-Team lädt am 4. Februar alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer um 19 Uhr ins St. Georgs-Haus (nach dem Jugendgottesdienst).

TOP 8: Sonstiges

PGR-Mitglieder berichten, dass im Advent die Aushänge im Schaukasten an der Kirche sehr veraltet gewesen seien. Der PGR möchte dafür sensibilisieren, dass ein aktueller Schaukasten wichtig sei.

TOP 9: Absprachen für die kommende Sitzung am Dienstag, 7. Februar 2023, um 19.30 Uhr

Die Besinnung übernimmt Irmi Rollitz. Gewünschte Themen für die Tagesordnung bitte bis 23. Januar dem Vorstand melden.

gez. Birgit Flegler (Vorsitzende)

gez. Kassian Stroh (Protokoll)